

I. Lehr-Verfassung.

A. Lehrpensja.

Durch Circularverfügung des Königl. Preuß. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 31. März 1882 ist den Gymnasien folgender Lehrplan vorgeschrieben worden:

	VI.	V.	IV.	III ^b .	III ^a .	II ^b .	II ^a .	I ^b .	I ^a .
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	3
Latein	9	9	9	9	9	8	8	8	8
Griechisch	—	—	—	7	7	7	7	6	6
Französisch	—	4	5	2	2	2	2	2	2
Geschichte und Geographie .	3	3	4	3	3	3	3	3	3
Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	3	3	4	4	4	4
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	—
Physik	—	—	—	—	—	2	2	2	2
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Zeichnen	2	2	2	—	—	—	—	—	—
Summa	28	30	30	30	30	30	30	30	30

Nachdem das Schuljahr 1882/83 eine Übergangszeit dargestellt hatte, indem die Klassen von Tertia aufwärts noch ihre frühere Lehrverfassung beibehielten, ist seit Ostern 1883 der gesamte Unterricht nach dem vorgezeichneten Schema eingerichtet. Für die durch den neuen Lehrplan bedingte anderweitige Abgrenzung der Klassenpensja im Griechischen, Französischen und in der Naturkunde hat das Ministerium allgemeine Bestimmungen erlassen, nach Maßgabe derselben sind dann in Fachkonferenzen bezügliche Festsetzungen getroffen, besonders eingehend aber die lateinischen Pensja durchberaten worden. Die Ergebnisse aller dieser Besprechungen finden sich in der nachfolgenden Übersicht niedergelegt.

Übersicht über die Unterrichts-Pensia

Unterrichts-Gegenstände.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.	
Religionslehre.	<p>681. B: Bibl. Geschichten des N. T. nach Bruch § 1-27 incl. — I. Hauptstück erklärt und gelernt.</p> <p>681. A: Bibl. Gesch. des N. T. nach Bruch § 28 bis 60 incl. — II. Hauptstück.</p>	<p>681. B: Bibl. Gesch. des N. T. nach Bruch § 1-31. III. Hauptstück erklärt und gelernt.</p> <p>681. A: Bibl. Gesch. des N. T. nach Bruch § 34 ff. IV. und V. Hauptstück.</p>	<p>681. B: Apostel u. Bist. Gesch. des N. T. nach Bruch § 61 ff. Revisionen aus d. Bibl. Gesch. mit der 5. Hauptstück.</p> <p>681. A: Eingehende Erklärung des I. Hauptstücks mit der 1. Kritik nach Jacq. H.</p>	<p>28. Schüler und Erklärung des G. St. Lucas.</p> <p>29. Eingehende Erklärung des 2. und 3. Kritik; Erklärung in das Schriftstück der Petrus und des Apostels.</p>	
	Eprüche in Lateinisch nach Jacq. H. Sanktbasilus, Aug. A.; Kirchenbücher in lateinischer Abgrenzung.				
Deutsch.	<p>deutsch: Wortart Teil I. Grammatik und orthogr. Übungen. Der einfache Satz und der einfache Satz. Interpunktionslehre. Erste Versuche schriftl. Schreibübung und Redigierung. Diction. 14 tägige Revision.</p>		<p>Willmann, deutsch aus Grammatik.</p> <p>Die zu behandelnden und zu erlernenden Wörter nach einem Namen.</p> <p>Der lat. u. d. Verste in Hinsicht an d. Grammatik der Episteln. Übungen in Dictionen. Höhe aus der episteln und behandelbarer Grammatiken mit Grammatiken.</p>	<p>Kochbuch 7. Jhr. (Koch.)</p> <p>Erörterung, Lateinisch bezieht</p> <p>Behandlung von Schiller.</p> <p>Der lat. u. d. Verste in Hinsicht an d. Grammatik der Episteln. Übungen in Dictionen. Höhe aus der episteln und behandelbarer Grammatiken mit Grammatiken.</p>	
Lateinisch.	<p>681. B: Regeln. Grammatik bis zur I. und II. Konjugation (mit Nebensatz der VI. Infinitiv), nach Henning's Grammatikbuch Mit. I bis ep. X.</p> <p>681. A: Nebensatz u. regelmäßig. Grammatik nach Henning's I., ep. XI bis zum Ende.</p>	<p>681. B: Regeln. Grammatik (Nomen und Verbum der 1., 2. und 3. Konj.) nach Henning's Mit. II ep. I—IX (basi. vollständige Grammatik mit d. Konj. c. Inf.)</p> <p>681. A: Nebensatz der unregelm. Grammatik. Konj. c. Inf., III. Infinitiv, ut, ne, quod, cum, nach Henning's Mit. II, cap. X bis zum Ende.</p>	<p>Grammatik 5 Stunden. Revisionen der Grammatik. Sententiae der Kasus. Einiges aus der Metaphysik.</p> <p>681. B: Grammatik der Kasuslehre.</p> <p>681. A: Erklärung und Veranschaulichung d. Kasuslehre. Übersetzungen aus Henning's III.</p> <p>681. B: 4 Stunden. Corn. Nepos.</p> <p>681. B: Arist., Themist., Meliad., Uimon.</p> <p>681. A: Alab., Thamyb., Epam., Pelop.</p> <p>Exer. zur Redigierung Phoc., Pannus., Datam., Eum.</p>	<p>Grammatik 4 Stunden. Revisionen der Kasuslehre. Hauptregeln der Kasuslehre. Revisionen aus Henning's III. b. III. b.</p> <p>Vestire 5 St. Cas. b. g. I—III.</p> <p>Ovid metam. in bestimmter Auswahl.</p>	
	<p>Wöchentliche Scripta, in den ersten und mittleren Übungen im Erörterlichen und Metaphysik. Revisionen im Erörterlichen und Metaphysik.</p>				

der Lateinischen Hauptschule zu Halle.

Ober-Tertia.	Unter-Secunda.	Ober-Secunda.	Unter-Prima.	Ober-Prima.
<p>28. Erklärung des III., IV. und V. Hauptstücks, mit der Rechtslehre im Zusammenhang.</p> <p>29. Das Geschichtliche des N. T. nach Hollenberg § 1 ff. und Erklärung in die Philonen.</p>	<p>28. Erklärung in d. lateinischen (ausgenommen die Philonen) mit in die prolegomena Bücher des N. T. Schüler ausgere. Erklärung, besonders aus Hebrae und Griechisch.</p> <p>29. Vom Jesu nach Hollenberg § 47 ff.</p>	<p>28. Rechtslehre; Erklärung in die apostel. Briefe und Schüler einzelner Briefe des N. T. nach Hollenberg § 92—119.</p>	<p>28. Neue Rechtslehre nach Hollenberg § 120; Erklärung d. Augustin. 2. Haupt. Johannes in Genui. Text.</p>	<p>28. Hauptstücke nach Hollenberg § 128 ff. — Revisionen.</p> <p>29. Brief an b. Römer im Genui. Text. — Revisionen.</p>
Revisionen von Kirchenbüchern und Synoden.				
<p>681. B: 30 Jhr. Krieg (Koch.)</p> <p>681. A: Schiller's Werke, Teil 2. 70. Sonett. Elegie. Trauer, Kisten. Kisten.</p> <p>29. Schiller von H. H. in Versen und in Genui. — Wöchentliche Aufklärung seiner Werke.</p>	<p>28. Schiller, Jungfer von Orleans oder Maria Stuart oder Teil.</p> <p>29. Schiller, Hermann und Dorothea.</p>	<p>28. Übersicht über d. Entwicklung der alt. und mitt. Literatur mit lat. Übungen i. b. Inhalt des Textes.</p> <p>29. Elemente d. alt. Grammatik ausgere. Übung aus d. Nibelungen alt.</p>	<p>28. Übersicht über d. Entwicklung der deutschen Literatur von Luther bis Schiller einschließlich.</p> <p>29. Betrachtung d. deutschen Verfassungsverfassung (mit lat. Übungen auf Latein und Genui. Genui.)</p>	<p>28. Betrachtung der Verfassungsverhältnisse in Genui. Genui. (mit lat. Übungen auf Latein und Genui. Genui.)</p>
Übungen in Dictionen, Definitionen; monatlich ein deutscher Aufsatz.				
<p>Grammatik 4 Stunden. Erklärung und Veranschaulichung der Kasuslehre. Revisionen aus Henning's III. b. III. b.</p> <p>Vestire 5 St. Cas. b. g. I—III.</p> <p>Ovid metam. in bestimmter Auswahl.</p>	<p>Grammatik und Stilistik 3 Stunden.</p> <p>Revisionen aus der gesamten Syntax. Stilistik.</p> <p>Übersetzungen aus Vergil, Horaz, Ovid.</p> <p>681. B: 5 Stunden.</p> <p>Cic. de imp. Ca. Pomp. und pro Roscio Am. oder in Catal. I. II.</p> <p>Livius Hist. ant. I—V oder XXI. XXII.</p> <p>Vergil Aen. Hist. ant. I—VI.</p>	<p>Grammatik und Stilistik 2 Stunden.</p> <p>Gelegentliche Revisionen aus der Syntax. Ergänzungen zur Stilistik.</p> <p>Vestire 6 Stunden.</p> <p>Cic. in Verr. IV oder V. Tusc. I oder V oder Nat. de off.</p> <p>Tacit. Ann. Hist. ant.</p> <p>Horat. carm. I—IV, epist. mit lat. Hist. ant., einige epod.</p> <p>Zur Prosaform: Cas. b. c. Hist. ant., Sall. Catil. mit Jugurth.</p>	<p>6 bis Aufsätze.</p>	<p>8 bis Aufsätze.</p>
<p>Klassen überwiegend Extraperiphras, in den ersten überwiegend Konjunktiva. Gelegentlich Metrische Inhaltsangaben. Prosaformungen. Revisionen ausgere. Stilistik.</p>				

Unterrichtsgegenstände	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.
Griechisch.				<p>Grammatik bis zu den großen Verben auf μ nach Koch, Schulgrammatik bis § 55. Übersetzungen aus Schmitt und Zopf.</p> <p>Idiotische Scripta, vor</p>
Französisch.		<p>Grammatik bis § II. Konjugation nach Pich. Grammatik-Ordnung.</p>	<p>Wörterbuch der neuen Konjugation, die abschließende unregelmäßigen mit die verbleibenden nach Pich, Grammatik- und Schulgrammatik bis § 100.</p>	<p>Wörterbuch der neuen Konjugation, die abschließende unregelmäßigen mit die verbleibenden nach Pich lecturae choisies.</p> <p>Einzelne Scripta, vor</p>
Hebräisch.				
Geschichte.	<p>Kurzgefasste Biographien aus der alten Geschichte.</p>	<p>Kurzgefasste Biographien aus der römischen und neuen Geschichte.</p>	<p>Übersicht über die alte Geschichte.</p>	<p>Deutsche Geschichte bis zur Reformation.</p>
Geographie.	<p>GM. B: Elementare Behandlung der geographischen Grundbegriffe mit bes. Berücksichtigung der Heimatkunde. David Reichen, P. I. A. GM. A: Übersicht über die 5 Zonen. David P. I. B.</p>	<p>GM. B: Einführung in die Geographie von Europa und Deutschland. GM. A: Einführung in die Geographie von Deutschland. David P. III. (Karte.)</p>	<p>Geogr. d. europäischen Welt mit bes. GM. B: Afrika, Asien. GM. A: Amerika u. Australien; politische u. wirtschaftliche Übersicht über die 5 Zonen. David P. II. (Karte.)</p>	<p>Geographie von Europa und Deutschland. David P. III. (Karte.)</p> <p>Übers. Hand-Karte</p>

Ober-Tertia.	Unter-Secunda.	Ober-Secunda.	Unter-Prima.	Ober-Prima.
<p>Grammatik im I. Sem. 4, im II. Sem. 3 St. Wörterbuch der Grammatik, Pöschmann nach Koch mit Zusatz, verla anomala. Festsetz im I. Sem. 3, im II. Sem. 4 St. Xenoph. Anab. 3 Bücher.</p>	<p>Grammatik 2 St. Wörterbuch der Grammatik, Pöschmann nach Koch, einzeln mit der Grammatik nach Koch. Festsetz 5 St. Xenoph. Hellen. Anab. Herod. VI—IX. Auswahl. Hom. Od. 1—XXIV</p>	<p>Wörterbuch der Grammatik, Pöschmann. Lycias antequam siten. Herod. VI—IX. Auswahl. mit einzeln festsetz.</p>	<p>Grammatik 1 St. Gelegenliche Repetitionen. Festsetz 5 St. Plat. Apol. u. Crit. Dem. Olynth. I—III. Hom. Il. 1—XII. Soph. Antig. u. Oed. r. ober Oed. C. ober Alan ober Philoct.</p>	<p>Plat. Phaed. mit Kante. Dem. Phil. I und III. Thucyd. Hist. I. Hom. Il. XIII—XXIV. Soph. Antig. u. Oed. r. ober Oed. C. ober Alan ober Philoct.</p>
<p>einzelne Extemporalia.</p>	<p>Einzelne Scripta, vornehmlich Extemporalia.</p>	<p>Einzelne Scripta, vornehmlich Extemporalia.</p>	<p>Einzelne Scripta, vornehmlich Extemporalia.</p>	<p>Einzelne Scripta, vornehmlich Extemporalia.</p>
<p>Wörterbuchungen. Texte von der Übersetzung mit dem Übersetzer bei Reichen nach Pich lecturae choisies. Festsetz u. Pich lect. choisies.</p>	<p>Texte von Reichen der Reichen, der Reichen mit Übersetzung nach Pich lect. choisies. Festsetz u. Pich lect. choisies. Voltaire Charles XII.</p>	<p>Wörterbuch der Grammatik nach Pich lecturae choisies. Thierry Anila u. Sogur hist. de la gr. arabe.</p>	<p>Gelegenliche grammatische Wörterbücher. Montaigne consid. Taciteus Attalia. Moliere Hist. I. Molire Hist. I. Molire Hist. I.</p>	<p>Gelegenliche grammatische Wörterbücher. Montaigne consid. Taciteus Attalia. Moliere Hist. I. Molire Hist. I. Molire Hist. I.</p>
<p>temporalia.</p>	<p>Einzelne Scripta, vornehmlich Extemporalia.</p>	<p>Einzelne Scripta, vornehmlich Extemporalia.</p>	<p>Einzelne Scripta, vornehmlich Extemporalia.</p>	<p>Einzelne Scripta, vornehmlich Extemporalia.</p>
<p>Elemente u. Regeln der Grammatik (Reichen, Pöschmann, David Reichen.) Festsetz aus Grammatik Reichen.</p>	<p>D. unregelm. Konjugation, die abschließende unregelmäßigen mit die verbleibenden nach Pich, Grammatik- und Schulgrammatik bis § 100.</p>	<p>Wörterbuch der Grammatik nach Pich lecturae choisies. Thierry Anila u. Sogur hist. de la gr. arabe.</p>	<p>Gelegenliche grammatische Wörterbücher. Montaigne consid. Taciteus Attalia. Moliere Hist. I. Molire Hist. I. Molire Hist. I.</p>	<p>Gelegenliche grammatische Wörterbücher. Montaigne consid. Taciteus Attalia. Moliere Hist. I. Molire Hist. I. Molire Hist. I.</p>
<p>Französische u. deutsche Grammatik bis zu den großen Verben auf μ nach Koch, Schulgrammatik bis § 55. Übersetzungen aus Schmitt und Zopf.</p>	<p>Übersicht über die alte Geschichte.</p>	<p>Übersicht über die alte Geschichte.</p>	<p>Geschichte der römischen und neuen Geschichte.</p>	<p>Geschichte der römischen und neuen Geschichte.</p>
<p>Geographie u. Deutschl. David P. III. (Karte.)</p>	<p>Geogr. d. europäischen Welt mit bes. GM. B: Afrika, Asien. GM. A: Amerika u. Australien; politische u. wirtschaftliche Übersicht über die 5 Zonen. David P. II. (Karte.)</p>	<p>Geogr. d. europäischen Welt mit bes. GM. B: Afrika, Asien. GM. A: Amerika u. Australien; politische u. wirtschaftliche Übersicht über die 5 Zonen. David P. II. (Karte.)</p>	<p>Geographie von Europa und Deutschland. David P. III. (Karte.)</p>	<p>Geographie von Europa und Deutschland. David P. III. (Karte.)</p>
<p>von Bergmann, Meyer, Wagner, Piemann.</p>	<p>von Bergmann, Meyer, Wagner, Piemann.</p>	<p>von Bergmann, Meyer, Wagner, Piemann.</p>	<p>von Bergmann, Meyer, Wagner, Piemann.</p>	<p>von Bergmann, Meyer, Wagner, Piemann.</p>

Unterrichtsgegenstände.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.
a) Arithmetik u. Rechnen. b) Geometrie.	Gdt. B: Die 4 Species mit ganzen ungleichen Zahlen nach Göttinger Selt III. Gdt. A: Bruchrechnung mit unechten Brüchen nach Göttinger Selt IV.	Gdt. B: Bruchrechnung mit ungleichen Zahlen und Rechenregeln u. Göttinger Selt V. Gdt. A: Dekimale Rechenregeln, Dezimalbrüche nach Göttinger Selt VI.	Gdt. B: a) Vorgehens- und Rechenregeln nach Göttinger Selt VII. b) Geometrie: Proportionen, Dreieck nach Kambly § 1-42 und. Gdt. A: a) Vorgehens- und Rechenregeln im Rechnen. b) Rechenregeln: Begründung des höheren Rechnens und Algebra nach Kambly § 43-81 (mit Kambly v. § 61-63 u. ev. v. 68 u. 69).	B. Elemente d. Buchstabenrechnung mit abstrakten Zahlen nach Kambly § 1-22. Z. Rechenregeln im Verhältnis zu Kambly § 61-63. Rechenregeln nach Kambly § 82-110. In jedem Sem. Revision.
Physik u. Naturkunde.	B. Einfache Beobachtung des Körpers (auch des Schalls) höherer Tiere, Schale u. Weibchen-Verhältnisse derselben. Z. Einfache Körper-Formen des Mannes, Anordnungen, Wirkung von Gebirgen, Schichten.	B. Das Skelett im einzelnen. Vergleichende Beschreibung von Klassen. Charaktere insbesondere an Skelett Tiere auch aus niederen Klassen. Z. Revision. Einfache Körperformen. Hand und Stimm. Einfache Pflanzen. Die vierstellige Klassen. Gebirge, Schichten.	B. Revision der höheren Tiere. Klassen von Familien. Charaktere in den Klassen der Säugler, Vögel und Insekten. Z. Revision. Schichten der Pflanzen. Familien. Charaktere bei Caryophyllaceen, Ranunculaceen, Papaveraceen, Rosaceen, Solanaceen, Campanulaceen, Liliaceen. — Schichten. Gebirge.	B. Von der Einwirkung des Lichtes zu Tieren aller Klassen. Die Schichten der Pflanzen. Die Einwirkung des Lichtes in den Hauptgruppen der belebten Schichten. Gebirge.

Kaleidung zu früherer Zusammenfassung.

Kaufthematika der oberen Klassen.

- Deutsch. Ia. 1. Das Tragische im Jielko. 2. Auf welchen Gegenständen beruht das dramatische Leben im Don Carlos? 3. Aus welchen Gründen wird Wallenstein von seinen Anhängern verlassen? 4. Wodurch hat Schiller Wallenstein unserem Herzen menschlich näher gebracht? 5. Sokrates als Patriot. 6. Was lernen wir aus Wahrheit und Dichtung für die Entfaltung und Anlage des Geistes? 7. O *si deus dedit, non auderetur*. 8. Welche sittlichen Wirkungen gehen von Goethes *Jugend* aus?
- Ib. 1a. Wodurch wird der Untergang Maria Stuarts herbeigeführt? b. Die Gegenstände in Schillers Maria Stuart. 2a. Wer ist der tragische Held in Shakespeares Julius Cäsar? b. „Denn seine Macht ist's, die sein Herz verführt, sein Lager nur erklärt sein Verbrechen.“ 3. Die von Lessing aufgestellten Gesetze der Poesie (Klassenarbeit). 4a. Ist der Patriotismus

Ober-Tertia.	Unter-Secunda.	Ober-Secunda.	Unter-Prima.	Ober-Prima.
B. Revision der Rechenregeln; Bruchrechnung u. Verhältnisse. Kambly § 111 bis 120. Z. Rechnungen mit abstr. Zahlen, Kambly § 23 bis 28. Viele von den Vorigen mit Vergleich zu abstrakten ganzen Operationen. Kambly § 29-31, 35, 36 (incl. 44 u. 49). Gleichungen I. Grades mit 1 Unbekannten.	B. Geometrie. Beschreibung und Lösung geometrisch begrenzter Figuren. Kambly § 120 u. 121. Kritische Verhältnisse u. Proportionen, Kambly § 25-32. Gleichungen I. Grades mit mehreren Unbek. und Gleichungen II. Grades mit 1 Unbek. Kambly § 66-80. Z. Potenzen und Wurzeln u. abstr. u. geschriebenen Operationen, imaginären Wurzeln, Logarithmen, Kambly § 44, 49, 53, 54, 57-67. Geometrie. Übungen.	B. Trigonometrie (3 St.) — Geometrie. Aufgaben. (1 St.) Z. Proportionalität großer Figuren am Kreis, Beschreibung d. Seiten ungleicher Polygone, Rektifikation u. Quadratur d. Kreises. Kambly § 123-163, (3 St.) Übung geometr. Aufgaben. (1 St.)	B. Höhen, Bestimmung d. Höhe. Z. Geometrie, 1. Teil; nach Kambly (3 St.) In jedem Sem. Übung von geometr. u. algebraischen Aufgaben. (1 St.)	B. Geometrie, 2. Teil; nach Kambly. Z. Revisionen.
Zusammenfassende schriftliche Arbeiten mit Klassen-Schrift.				
B. Die Lehre vom Bau der menschlichen Körper. Z. Grundzüge der Biologie. Vergleich vom Bau der Schmiege mit dem Menschen.	B. Magnetismus. Z. Reibungs-Electricität.	B. Elektricität. Z. Magnet.	B. Lehre vom Gehör, vom Auge, vom Tastsinn, vom Geruch, vom Geschmack. Z. Optik.	B. Statik und Dynamik höher Körper. Z. Statik und Dynamik flüssiger und luftverfügender Körper.
Die einfachsten Lehren der Chemie.				

- mit wirklich eine heroische Schwachheit? b. Patriotismus und Humanität. c. Der Patriot und der Weltbürger in Lessing. d. Hat Goethe in Hermann und Dorothea die im Laokoon aufgestellten Gesetze befolgt? 5a. Welchen Gebieten sind die Gleichnisse der Odysee entnommen? b. Land und Leute in den Gleichnissen der Odysee. c. Das Tierleben in den Gleichnissen der Odysee. d. Philipp und Marquis Posa. 6a. Warum hat Schiller die Exposition der Jungfrau von Orleans durch den Prolog erweitert? b. Wodurch hat Schiller Wallenstein unserem Herzen menschlich näher gebracht? c. Welche Gefühle erregt in uns Shakespeares Richard III.? 7. Das Verhältnis der Königin Elisabeth in Schillers Maria Stuart zu ihrem Volke und die Bedeutung dieses Verhältnisses für die Handlung (Klassenarbeit). 8a. Das Warten der Gerechtigkeit in Maria Stuart. b. Die Schuld Wallensteins.
- Ip. 1a. Die psychologischen Momente in der Entfaltung der Ige; zwischen Achill und Khammon. b. Welche Erwartungen werden in dem Prooemium der Ilias in uns erregt,



und wie werden sie erfüllt? 2 a. Die Trauer des Demosthenes (nach Phil. I). b. Wodurch war Demosthenes dem Volke so überlegen? (nach Phil. I) c. Das Charakteristische in der Beredsamkeit des Demosthenes (nach Phil. I) 3 a. Die Vision als poetisches Mittel in den Klopstock'schen Oden. b. Poetische Würdigung einer selbstgewählten Ode aus Klopstock. c. Etymologische Deutung der Bezeichnung „Gott“ (nach Angaben aus D. Schade altd deutschem Wörterbuch). 4 a. Definition des Glaubens nach Hebr. 11, 1. b. Bedingungen städtischer Größe nachgewiesen an den Beispielen: Nordhausen — Quedlinburg; Leipzig — Berlin; Nürnberg — Braunschweig; Köln — Breslau; Hamburg — London. 5 a. Die verschiedenen Möglichkeiten des Ausganges der Emilia Galotti. b. Inwiefern kann Philotas als Vorstudie für Emilia Galotti angesehen werden? c. Exposition der Emilia Galotti. d. Die Mitschuld des Prinzen in der Emilia Galotti. 6 a. Das Haus des Cetion. b. Inwiefern kann mit Recht behauptet werden, daß in der Apologie alle Arten der Beredsamkeit enthalten sind? c. Würdigung der Gesandtschaftsrede des Odysseus. 7 a. Der eigentümliche Charakter der Dolonia. b. Nathan der Weise, ein Drama der sittlich guten That. c. Würdigung des ersten Stasimon der Sophokleischen Antigone.

II a. 1 a. Schweizerland und Schweizervolk — nach Schillers Tell I. b. Inwiefern ist Tell wirklich der brave Mann, der an sich selbst zuletzt denkt? c. „Nicht an die Güter hänge dein Herz, die das Leben vergänglich zieren! Wer besitzt, der lerne verlieren; wer im Glück ist, der lerne den Schmerz.“ 2 a. Unter welchen Umständen erfolgte des Odysseus Rückkehr ins Vaterland, ins Vaterhaus? b. Penelope. c. Irus und Odysseus. 3 a. Von einem Kämpfen auf dem Wülpensande. b. Wie Kriemhilde, wie Andromache um den Gatten klagten. c. Wie sich Feirefiz und Parzival fanden. 4 (Klausur) a. *Prisca iuvent alios, ego me nunc denique natum gratulor.* b. Welche Umstände waren der Einführung der Reformation in der Mark Brandenburg förderlich? c. Verdient Karl XII. ein zweiter Alexander genannt zu werden? 5 a. Das Gastmahl zu Pilsen. b. Das Unglück eine Schule großer Geister. c. Was für Männer darf die Geschichte groß nennen? 6 a. Kamilla die Volksklerin. b. Wie kommt es, daß Aeneas dem Turnus doch nicht das Leben schenkt? c. Agamemnons Heimfahrt, sein Tod und dessen Sühne. d. Wodurch wird die *ρόζον θέας* so bedeutungsvoll? 7 a. Der historische Hintergrund in Goethes Hermann und Dorothea. — Poetischer Versuch (in Nibelungenstrophe, Hexametern oder Distichen). b. Bei Kesselsdorf. c. Luther α) und Frau Cotta, β) in Wittenberg, γ) von Worms bis zur Wartburg, δ) vom Junker Jörg. d. Am 16. September 1883. e. Weihnachtsjubel — Weihnachtsleid. 8 a. Was veranlaßte Hagen zum Mörder Siegfrieds zu werden? b. Charakteristik Hartmuts von Normannenland. c. Wie zeigt sich Walther von der Vogelweide als deutscher Dichter? 9 (Klausur) a. „Schön ist der Friede, aber der Krieg auch hat seine Ehre.“ b. Reminiszenzen aus unseren deutschen Unterrichtsstunden. c. Was sich der Hellepont erzählt. d. Der große Kurfürst — Friedrich II. — Kaiser Wilhelm.

II a p. 1 a. Recht, Schuld und Sühne des Turnus im Kampfe gegen Aeneas. b. Wodurch erweckt Vergil in der Schilderung des Kampfes zwischen Aeneas und Mezentius die besondere Teilnahme der Leser? c. Worin liegt die Bedeutsamkeit der Worte Attinghausens: „Der Adel steigt von seinen Burgen“, und wodurch erhalten sie im Stück alsbald eine tatsächliche Bestätigung? d. Durch welche Mittel hat Schiller Geflers Grausamkeit in der Apfelschusszene in ein besonders grelles Licht gestellt? 2 a. „Am Ruheplatz der Toten, da pflegt es still zu sein.“ b. „Heilig sei dir der Tag; doch schätze das Leben nicht höher, als ein anderes Gut;

und alle Güter sind trüglich.“ c. Tadelst der Pfarrer im Anfange des 9. Gesanges von Hermann und Dorothea den Vater des Apothekers mit Recht, daß er dem ungeduldigen Knaben nur das *memento mori* und nicht vielmehr das *memento vivere* zugerufen? 3 a. Schildernde und charakterisierende Erläuterung der ersten Strophe des Nibelungenliedes. b. Welche Bedeutung haben im Nibelungenliede die häufigen Hindeutungen auf spätere Ereignisse? c. Nimmt das Nibelungenlied die ahnenden Worte Kriemhildes „wie liebe mit leide ze iungest lönen kan“ am Schlusse mit Recht wieder auf? d. Wodurch hat das Nibelungenlied die Wandlung in Kriemhildes Charakter vorbereitet und gerechtfertigt? 4. Kaiser Wilhelm, der Liebling seines deutschen Volkes. 5 a. Welche Stellung nehmen ihrem Charakter gemäß Eltern und Freunde zu Hermanns Wahl? b. Was macht die Erzählung von Nisus und Euryalus bei Vergil so anziehend? 6. Straf fedt das Böse ins Gesicht, vergiß dich aber selber nicht. 7 a. Weihnachten. b. Meine Heimkehr ins Elternhaus am heiligen Abend. c. Winters Lust und Leid. 8. (Klassenaufsatz) Einen schönen Tod starb Pallas, einen noch schöneren Lausus. 9 a. Der Ständekampf in Rom. b. Die naturgemäße Ausbreitung der römischen Herrschaft über den Erdkreis. c. Rüdiger von Bechlaran (mit eingehender Schilderung seines Seelenkampfes). d. Wie ergänzen sich Hagen und Rüdiger als Vertreter altgermanischen Geistes?

IIb. 1 a. Welche Charakterzüge Karls XII. lernen wir im 7. Buche von Voltaires Geschichte desselben kennen? 6. Über die Darstellung der Jama bei Dvid. Met. XI, 39 ff. 2 a. Gedankengang in dem Gespräche zwischen Mutter und Sohn im 4. Gesang von Goethes Hermann und Dorothea. b. Jeder ist seines Glückes Schmied. 3 a. Gegensätze zwischen den Charakteren Hermanns und des Vaters in Goethes Hermann und Dorothea. b. Die Ursachen des peloponnesischen Krieges. 4 a. Wie entspricht das eigene Verhalten Dorotheas den in Ges. VII, 114—23 von ihr ausgesprochenen Grundsätzen? b. Inwiefern dienten die Perserkriege zur Entwicklung der Größe Athens? 5 a. In welchem Gegensatz stellt sich Hermann zu den von Dorothea in Ges. IX geäußerten Grundsätzen? b. Darstellung des Höhepunktes der kriegerischen Erfolge der Athener in der ersten Periode des peloponnesischen Krieges. 6 a. Vergleichung des Schicksals der Niobe mit dem der Hekuba (nach Dvid. Met. VII und XIII). b. Hekubas Gedanken und Empfindungen beim Anblick der toten Polyxena (nach Dvid. Met. XIII). 7. Was erfahren wir aus dem Prolog in Schillers Jungfrau von Orleans zur Exposition des Stückes in Beziehung a. auf die Persönlichkeit Johanna's, b. auf die Zeitverhältnisse? 8. Über die Druiden (nach Caes. bell. gall. VI). 9 a. Schillers „Kraniche des Jbylus“ und Chamisso's „die Sonne bringt es an den Tag.“ Ein Vergleich. b. Der Einfluß der Phönizier auf die Entwicklung der Griechen. 10 a. Die Handlung in Schillers Jungfrau von Orleans. b. Welche Bedeutung für die Handlung hat die Anklage Johanna's durch ihren Vater?

IIb p. 1. Die Erstürmung Roms durch Sulla. 2. Unter welchen Umständen unternahm und führte Cicero die Verteidigung für den Sertus Roscius? 3. Charakteristik der Episode von der Narbe des Odysseus. 4. Eine Ferien Erinnerung. 5. Wodurch kommt in Odysseus ein bestimmter Plan zur Vernichtung der Freier zur Reife? 6. Meine frühesten Jugenderinnerungen. 7) Der Lutherfestzug in Halle. 8. Die Steigerung der Wirkung im zweiten Buch der Odyssee gegenüber dem ersten. 9. Telemachs anfängliche Zurückhaltung im Hause des Menelaus. 10. Eine Übung im Disponieren.

Lat. Ia. 1. Maiorum gloria magnum virtutis incitamentum. 2. Rectene Cato dixerit, bellum Mithridaticum esse gestum cum muliereculis. 3. Comparantur inter se Achilles

et Alexander. 4. Quibus rebus Cicero commotus sit, ut causam L. Murenæ defendendam susciperet. 5. Quae res in primis Ciceroni ad gloriam assequendam adiumento fuerint. 6. Earum virtutum, quas Horatius primis sex carminibus tertii libri aequalibus commendat, exempla repetuntur ab ea aetate, qua Romani cum Pyrrho bellum gesserunt. 7. De Baccho Horatiano. 8. Exponitur, quomodo primi libri carminum argumenta cum vita, ingenio, moribus Horatii cohaereant.

Ib. 1a. Rectissime iudicavit Cicero, eum diceret, duas esse artes, quae possent locare homines in amplissimo gradu dignitatis, unam imperatoris, alteram oratoris boni. b. Quomodo Romani, quorum quidem Cicero in Catone maiore fecerit mentionem, mortem pro patriae salute subierint. 2a. Res apud Corfinium gestae accuratius describuntur. b. Quomodo ad Ilerdam dimicatum sit narratur. 3a. Opportuna morte nihil exoptatius. b. Multa in primo Tusculanarum Disputationum libro de natura et vi animorum tam praeclare disputata esse, ut quae a nobis quoque probentur digna sint. 4a. Quam fragiles sint res humanae exemplis quibusdam insignioribus demonstratur. b. Quibus maxime viris Graeci bellorum quae Persica dicuntur aetate salutem et incolunitatem debuerint. c. Maxima quaeque merita saepissime debita gratia caruisse (Klaufur). 5a. Demonstratur, quam recte dixerit Cicero: talis fuit C. Fabricius Romae, qualis Aristides Athenis. b. Illud: Fortuna plerumque eos, quos plurimis beneficiis ornavit, ad duriores casus reservat, verissime dictum esse contendo. c. Pompeius Magnus, Caesar maior, Fabius Maximus. 6a. Quale ingenium Verris a Cicerone in quarto Verrinarum libro describatur. b. Insigniora quaedam furta in Sicilia a Verre facta enarrantur. 7a. Quomodo Massilia expugnata sit. b. De pugna Pharsalica. 8a. Unius viri virtute saepe omnem civitatis salutem niti exemplis e veteri memoria depromptis demonstratur. b. Permulum debuisse Romanos ducibus illis Arpinatibus. c. Quomodo seditiones legionum Pannonicarum et Germanicarum oppressae sint (Klaufur).

Ip. 1a. Perfectum oratorem quibus virtutibus atque artibus Cicero instructum esse voluerit. b. Virtutibus atque artibus, quas in perfecto oratore inesse Cicero voluit, ipsum fuisse instructum orationis pro lege Manilia ab eo habitae exemplo comprobatur. c. Aeneae et Turni certamen a Vergilio descriptum comparatur cum certamine, quod Achillem et Hectorem ineuntes facit Homerus. d. In Aeneae et Mezentii certamine describendo quanta arte Vergilius usus sit ad eorum qui legunt animos commovendos. 2a. Bellum Jugurthinum quid ad Romanorum et opes et mores valuerit exponatur. b. Omnem crede diem tibi diluxisse supremum. 3a. Ciceroni cum vita commentatio mortis, Horatio cum mors ultima linea rerum esse videretur, vitam degendam putavit alter quam honestissime, alter quam iucundissime. b. Mortem contemnendam esse Romanos Cicero docuit; nos qui fide Christiana instituti sumus, mortem timere multo minus decet. 4a. Nihil eripit fortuna nisi quod dedit. b. Quod Cicero dicit, mortem sapientes nunquam inviti, fortes saepe etiam libenter oppetiverunt, exemplis comprobatur. 5. Bellum civile a Caesare contra Pompeium gestum breviter narratur. 6a. De Britannis quae Caesar et Tacitus memoriae prodiderunt, colliguntur et in ordinem rediguntur. b. De Agricola moribus fusius disseritur. c. Orationes a Calgaco et ab Agricola ad confirmandos militum animos habitae inter se comparantur. 7a. De vita eiusque bonis Socratem longe aliter ac vulgus iudicavisse ex Pla-

tonis libro qui „Apologia“ inscribitur, intellegitur. b. Agamemno num dignus fuerit quaeritur, qui exercitui Achivorum praeesset. c. Qui tresviri fuerant rei publicae constituendae M. Crassus, Cn. Pompeius, C. Julius Caesar misere omnes perierunt. 8. (Klassenaufsatz): Singulos excellentes viros ad suam quemque civitatem vel augendam vel omni in genere ornandam plurimum valere exemplis e rerum memoria petitis comprobatur. 9a. De natura et generibus ridiculi. Nonnulla genera exemplis illustrantur (Cic. de orat. II). b. Quanto amore Horatius amicos amplexus sit, exemplis e carminibus eius petitis comprobatur.

IIa. 1. De Graecorum pugnis navalibus ad Artemisium commissis duce Herodoto. 2. De pugna Salaminia. 3. Pugna ad Plataeas commissa describatur. 4. Summa earum rerum, quae in Odysseae prima rhapsodia narrantur, conficiatur. 5. De iis rebus, quae a Lysia in orationis Eratosthenicae narratione commemorantur, refertur. 6. Hannibalis expeditio ex Hispania in Italiam facta describatur duce Livio.

IIap. 1. Quid de morte Laocoontis Vergilius tradiderit. 2. Quomodo factum sit, ut Persae Delphis potiri non possent. 3. Quam instabilis fortuna sit, exemplis probetur e Romanorum historia petitis. 4. Severitatis disciplinae militaris apud Romanos exempla colligantur. 5. Quid Cicero L. Tuberoni, Ligarii accusatori, opprobrio vertat. 6. Quomodo Cicero Ligarium defenderit.

Aufgaben für die Abiturienten.

Michaelis 1883.

Für die Abiturienten aus Ia.

Deutscher Aufsatz: Wodurch hat Schiller Wallenstein unserem Herzen menschlich näher gebracht?

Lateinischer Aufsatz: De amicitia Horatii et Maecenatis.

Mathematische Arbeit: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus einem Winkel, der zugehörigen Halbierungslinie und einer nicht zugehörigen Höhe. 2. $xy + x^2y = 18$. $y + yx^2 = 27$. Wie groß ist x und y ? 3. Auf den 6 Begrenzungsflächen eines Würfels sind gerade vierseitige Pyramiden errichtet, deren Seitenkanten n mal so lang sind als die a cm langen Würfelkanten. Wie groß ist der körperliche Inhalt des so entstandenen sternförmigen Körpers, und wie schwer ist derselbe, wenn das spezifische Gewicht seiner Masse $= s$ ist? 4. Um die Breite eines Flusses zu bestimmen, wurde eine Standlinie $AB = a$ gemessen, welche dem Ufer des Flusses in einem Abstände $= b$ parallel lief. Darauf wurde von den Endpunkten der Standlinie nach einem am gegenüberliegenden Ufer unmittelbar am Wasser stehenden Pfahl hingeblickt, und es ergaben sich die Winkel $CAB = \alpha$ und $ABC = \beta$. Wie breit war der Fluß? $a = 40$, $b = 2$, $\alpha = 37^\circ 36'$, $\beta = 73^\circ 41'$.

Für die Abiturienten aus Ip.

Deutscher Aufsatz: Wann wird ein König der Bedeutung dieses Wortes, welches den „Edelsten seines Geschlechtes“ bezeichnet, am vollkommensten entsprechen?

Lateinischer Aufsatz: Quod Cicero dicit „mortem sapientes nunquam inviti, fortes saepe etiam libenter oppetiverunt“ exemplis comprobetur.

Mathematische Arbeit: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus $e, \alpha, h, : h_2 = m : n$. 2. Jemand, der eigentlich 8 Jahre lang die jährliche Summe von 1000 Mark zu zahlen hat, will seine ganze Schuld mit dem ersten Zahlungstermin tilgen. Welche Summe hat derselbe zu bezahlen, wenn 4% Zinsen in Rechnung gebracht werden? 3. Eine Kugel, deren Halbmesser = r gegeben, ist durch eine Ebene geschnitten, so daß der Kegel über der Schnittfläche der Ebene mit der Kugel in dem einen Segment an Volumen gleich ist der größten Kugel in dem andern. Wie groß ist der Radius des Schnittkreises der Ebene mit der Kugel? Wie groß der Durchmesser der kleineren Kugel und der von dieser und dem Kegel nicht eingenommene Raum der gegebenen Kugel? 4. Die Höhe eines Leuchtturmlichtes über dem Niveau des Meeres ist $a = 66$ m. Aus welcher Entfernung kann es erblickt werden, wenn die Augenhöhe über demselben Niveau $b = 3,96$ m ist und der Erdradius $r = 859,4$ m beträgt?

Ostern 1884.

Für die Abiturienten aus Ia.

Deutscher Aufsatz: Auf welchen Grundfägen beruht das dramatische Leben in Goethes Götz?

Lateinischer Aufsatz: Repetuntur nonnulla argumenta, quibus Cicero animum esse immortalem probat.

Mathematische Arbeit. 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus β, h_3, e . 2. Von einem geraden dreiseitigen Prisma, dessen Grundfläche ein rechtwinkliges Dreieck ist, kennt man den Flächeninhalt der größten Seitenfläche $s = 130$, das Volumen $v = 300$ und die Höhe $h = 10$. Wie groß sind die Kanten an der Grundfläche? 3. $\cotg x + \cotg 2x = 4 + \tg x$. Wie groß ist der Winkel x ? 4. Ein abgestumpfter Kegel hat Höhe h , die Radien der beiden Grundflächen verhalten sich wie $c : b$. Der Mantel ist gleich M gegeben. Wie groß ist der kubische Inhalt des abgestumpften Kegels?

Für die Abiturienten aus Ip.

Deutscher Aufsatz: Das Wesen und die Arten des Heldentums.

Lateinischer Aufsatz: Uter te magis delectat, Hector an Achilles Homericus?

Mathematische Arbeit: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus $b, \gamma, a : r$. 2. In einem gleichseitigen Dreieck ist eine Höhe konstruiert, über deren oberen Abschnitt ein gleichseitiges Dreieck, in diesem wieder eine Höhe, über deren oberen Abschnitt ein gleichseitiges Dreieck u. s. w. Wie groß ist die Summe des Flächeninhaltes aller Dreiecke, welche auf die gegebene Weise entstehen können, wenn die Seite des gegebenen = a cm ist? 3. Der Radius der Erde sei = r . Wie groß ist Mantel und Volumen eines geraden Kegels, dessen Grundfläche einen Parallelkreis von 30° nördlicher Breite entspricht, und wie groß ist der Radius der diesem Kegel umgeschriebenen Kugel? 4. Seiten und Inhalt eines Paralleltrapezes zu berechnen, wenn die Winkel an der Grundlinie 50° und 60° , die Höhe = 100 und die Grundlinie = 300 ist.

B. Verteilung der Unterrichtsstunden.

Herr Direktor Dr. Fried hat seinen Unterricht an der Anstalt in dem früheren Umfange beibehalten, also den deutschen und griechischen Unterricht in der Parallel-Prima, den geschichtlichen in der Parallel-Obersekunda erteilt.

Bei der durch den neuen Lehrplan bewirkten Vermehrung der mathematischen und naturwissenschaftlichen Lektionen reichen für die achtzehn Klassen der Anstalt drei ordentliche Lehrkräfte nicht mehr aus; zwar konnte auch im verflossenen Schuljahre außer Herrn Schulamts-Kandidat Behrens der Rentant der Pensionsanstalt Herr Höpfner, ein früheres Mitglied des Kollegiums, zur Aushilfe mit einigen Stunden herangezogen werden, doch ist die Anstellung eines vollbeschäftigten vierten Mathematikers recht erwünscht. Ein ähnlicher Mangel macht sich auch im französischen Unterricht fühlbar, nachdem dieses Fach nunmehr eine so bedeutende Erweiterung erfahren hat.

Den Turnunterricht erteilen die Herren Dr. Schmuhl und Frese gemeinschaftlich, letzterem ist zugleich die Aufsicht über die Turngeräte und die Verwaltung des dafür bestimmten Fonds übertragen. Die Zahl der wöchentlichen Turnstunden hat im letzten Winter leider wieder etwas vermindert werden müssen, weil die zugleich von anderen Lehranstalten der Stiftungen benutzte, übrigens auch an sich unzureichende Turnhalle nicht in größerem Umfang zur Disposition stand. Alles Nähere über den Turnbetrieb im letzten Semester ergibt sich aus der nachstehenden von Herrn Dr. Schmuhl zu Neujahr entworfenen Übersicht:

- 1) Von den 733*) Schülern der Anstalt turnten nicht: 113, d. h. $15\frac{1}{2}\%$.
- 2) Von den nicht turnenden Schülern waren a) Abiturienten: 14. b) Choristen: 25. c) Wegen zu weiter Entfernung ihrer Wohnung vom Turnunterrichte befreit: 16.
- 3) Demnach turnten wegen Krankheit nicht mit: 58, d. h. $8\frac{3}{4}\%$.
- 4) Von diesen 58 waren für immer dispensiert 42, und zwar a) wegen äußerer Schäden 24, b) wegen innerer Schäden 18.
- 5) Nur für dieses Wintersemester waren dispensiert: 16, und zwar a) wegen äußerer Schäden 5, b) wegen innerer Schäden 11.
- 6) Von den Schülern waren Vorturner: 41, Anmänner: 28, zusammen 69.
- 7) Die turnenden 620 Schüler waren in 4 Abteilungen verteilt.
 - a) Primaner und Sekundaner in 8 Kiegen: a) Schüler: 90, b) Vorturner und Anmänner: 16, zusammen 106.
 - b) Tertianer in 11 Kiegen: a) Schüler: 160, b) Vorturner und Anmänner: 20, zusammen 180.
 - c) Quartaner in 8 Kiegen: a) Schüler: 107, b) Vorturner und Anmänner: 16, zusammen 123.
 - d) Quintaner und Sextaner in 10 Kiegen: a) Schüler: 191, b) Vorturner und Anmänner: 16, zusammen 207.
- 8) Primaner, Sekundaner, Quintaner und Sextaner turnten wöchentlich nur je 1 Stunde; Tertianer und Quartaner je 2 Stunden.
- 9) Die Vorturner und Anmänner turnten je 1 Stunde wöchentlich.
- 10) Es wurden im ganzen erteilt 8 Turnstunden (eine doppelt).

*) So weit hatte sich die anfängliche Frequenz bis Weihnachten 1883 vermindert.

	I ^a	I ^b	Ip	II ^a	II ^a p	II ^b	II ^b p	III ^a	III ^a p	III ^b	III ^b p	IV ^a	IV ^a p	IV ^b	V ^a	V ^b	VI ^a	VI ^b	Sa.
1. Es waren Schüler in der Klasse	23	24	15	31	29	36	39	37	51	51	50	39	40	53	68	53	57	37	733
	(12 Absit.)		(2 Absit.)																(14 Absit.)
2. Es turnten nicht	4	6	2	2	7	4	5	7	4	7	5	6	10	7	8	3	8	4	113
3. Es waren Choristen	1	—	—	1	1	—	1	1	3	3	—	3	1	3	4	—	1	2	25
4. Es waren durch zu weite Entfernungen gehindert	1	1	—	—	1	—	—	2	1	—	1	1	—	1	—	—	5	1	16
5. Es waren wegen Krankheit auf immer dispensiert	2	3	2	1	5	4	1	1	—	3	4	1	7	2	1	2	3	1	42
6. Davon wegen äußerer Schäden	—	3	1	—	3	2	1	1	—	3	1	1	3	2	1	1	1	1	24
7. Wegen innerer Schäden	—	—	1	1	2	2	—	—	—	—	3	—	4	—	—	1	2	—	18
8. Es waren wegen Krankheit nur für dieses Semester dispensiert	—	2	—	—	—	—	3	3	1	1	—	1	1	2	2	—	—	—	16
9. Davon wegen äußerer Schäden	—	1	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	5
10. Wegen innerer Schäden	—	1	—	—	—	—	2	3	—	—	—	1	—	2	2	—	—	—	11
11. Es waren Vorturner	1	5	6	5	8	7	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41
12. Es waren Annänner	—	4	1	7	4	3	3	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28

II. Aus den Verfügungen der vorgesezten königl. Behörden.

1883. 27. März. K. Pr.-Sch.-K. Der Unterschied zwischen einem Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst und einem die wirkliche Befreiung nach Obersekunda aussprechenden Abgangszeugnis wird hervorgehoben, gleichzeitig auch auf den Ministerialerlaß vom 26. Juni 1882 verwiesen.

1883. 2. April. K. Pr.-Sch.-K. Der Lektionsplan für das Sommersemester wird genehmigt.

1883. 6. April. K. Pr.-Sch.-K. Der Besuch öffentlicher Gerichtsverhandlungen soll allen Zöglingen höherer Lehranstalten untersagt werden.

1883. 23. April. K. M. Erlaß näherer Bestimmungen für die Organisation der Vorschulen höherer Lehranstalten.

1883. 21. Juli. K. Pr.-Sch.-K. Es wird auf die Versuche der Verlagsbuchhandlungen Gesteiwitz in Wiesbaden und B. Lehmann in Leipzig, Prospekte in Schülerkreisen zu verbreiten, aufmerksam gemacht.

1883. 30. Juli. K. M. Erlaß näherer Bestimmungen für den Betrieb des Turnunterrichtes.

1883. 6. Oktober. K. Pr.-Sch.-K. Es wurden 8 Exemplare der Köstlinschen Festschrift zur Feier des 400 jährigen Geburtstages Dr. M. Luthers übersendet, zugleich wird unter Voraussetzung vorhandener Mittel zu weiterer Verteilung dieser oder anderer geeigneter Festschriften angeregt.

1883. 17. Oktober. K. M. Es wird eine Übersicht über die Verbreitung des stenographischen Unterrichts an der Anstalt gefordert.

1883. 9. November. K. Pr.-Sch.-K. Der Lektionsplan für das Wintersemester wird genehmigt.

1883. 24. November. K. M. Das bei Hirt in Breslau erschienene v. Mühlerrsche Werk „Wahlsprüche der Hohenzollern“ wird in der wohlfeileren Ausgabe zur Anschaffung empfohlen.

1883. 29. November. K. M. Betreffs der Betreibung von Turnübungen und Turnspielen. Das K. Pr.-Sch.-K. fordert Bericht darüber.

1883. 9. Dezember. R. Pr.-Sch.-R. Es wird ein neuer Terminkalender für die regelmäßig zu erstattenden Berichte mitgeteilt.

1884. 7. Januar. R. M. Es wird auf die 6. Auflage von Guts Muths, Spiele zur Übung und Erholung des Körpers und Geistes, herausgegeben von Schettler, aufmerksam gemacht.

1884. 19. Febr. R. Pr.-Sch.-R. Grells deutsche Lieder für gemischten Chor werden empfohlen.

1884. 23. Febr. R. Pr.-Sch.-R. Die alleinige Gültigkeit des in der deutschen Wehrordnung vom 28. Sept. 1875 vorgeschriebenen Schemas 17 zu § 90 für Militärzeugnisse wird in Erinnerung gebracht.

III. Statistisches.

Die Frequenz des Sommersemesters 1883 betrug 775, obwohl eine große Zahl von Anmeldungen zurückgewiesen worden war. Erst im Winter gelang es durch die peinlichste Beschränkung der Aufnahme die Überfüllung der Anstalt in einem gewissen Maße zu heben, wie denn naturgemäß die Zurückführung der Klassen-Cöten auf irgend normale Zahlen sich nur allmählich vollziehen kann. Die Frequenz des Wintersemesters 1883/84 betrug 738.

Die durch Circularverfügung des Königl. Ministeriums vom 31. März 1882 angeordnete Umwandlung der einander übergeordneten Klassenabteilungen (Unter- und Obersexta u. s. w.) in Wechselcöten ist von Semester zu Semester regelmäßig fortgeführt worden, so daß nunmehr, vom Oftertermin 1884 ab an der Anstalt bis zur Obersekunda incl. einander nebengeordnete Cöten mit wechselndem Beginn des Jahreskursus bestehen (Oster- und Michaelisexta u. s. w.) Freilich ist es bisher noch nicht möglich gewesen, die dritte Quarta zu beseitigen, ebensowenig wie sich die Einrichtung einer vierten Prima als Bedürfnis herausgestellt hat; erst wenn diese beiden im vorjährigen Programm ausgesprochenen Erwartungen sich erfüllen, wird das Doppelsystem ganz gleichmäßig durchgeführt sein.

Die Schüler verteilten sich nach Klassen, Heimat, Konfession und ihrem besonderen Verhältnis zur Anstalt in folgender Weise:

Sommer-Semester 1883.

Klasse	Religion			W o h n u n g				Wohnsitz der Eltern			Gesamt- zahl
	evang.	kath.	jüdisch	Stadt- schüler	Haus-schüler			Hallenfer	Aus- wärtige	Aus- länder	
					Pensions- anstalt	Waisen- anstalt	Alumnat v. Pädag.				
I ^a	19	—	—	11	6	2	—	7	11	1	19
I ^b	34	—	—	22	8	4	—	16	18	—	34
I ^p	21	—	—	11	9	1	—	5	16	—	21
II ^a	33	—	—	16	15	1	—	10	21	1	33
II ^a p	30	—	—	18	9	2	2	9	20	2	30
II ^b	40	—	—	17	21	2	—	13	26	1	40
II ^b p	40	—	—	24	13	—	3	21	18	1	40
III ^a	42	—	—	25	15	1	1	13	28	1	42
III ^a p	44	—	1	26	14	2	3	17	27	1	45
III ^b	46	1	—	25	15	4	3	15	28	4	47
III ^b p	46	1	1	23	18	4	3	15	29	4	48
IV ^a	41	1	—	17	23	2	—	13	27	2	42
IV ^b	55	—	—	27	19	4	5	18	37	—	55
IV ^p	44	—	1	35	7	1	2	17	26	2	45
V ^a	68	—	—	42	20	4	2	27	40	1	68
V ^b	61	1	1	47	13	1	2	35	26	2	63
VI ^a	58	1	1	46	7	5	2	35	25	—	60
VI ^b	43	—	—	31	7	4	1	23	19	1	43
	765	5	5	463	239	44	29	309	442	24	
Sa.	775			775				775			775

Winter-Semester 1883/84.

Klasse	Religion			Wohnung				Wohnsitz der Eltern			Gesamtzahl
	evang.	kath.	jüdisch	Stadt- schüler	Hauschüler			Hallenfer	Aus- wärtige	Aus- länder	
					Pensions- anstalt	Waisen- anstalt	Alumnat d. Pädag.				
I ^a	23	—	—	13	7	3	—	9	12	2	23
I ^b	24	—	—	15	8	1	—	12	12	—	24
I ^p	15	—	—	9	3	3	—	4	11	—	15
II ^a	32	—	—	12	18	2	—	9	23	—	32
II ^a p	29	—	—	19	8	—	2	12	16	1	29
II ^b	36	—	—	17	18	1	—	13	22	1	36
II ^b p	39	—	—	22	15	1	1	20	19	—	39
III ^a	37	1	—	20	12	4	2	11	22	5	38
III ^a p	51	—	1	32	16	1	3	21	30	1	52
III ^b	51	—	1	29	18	3	2	19	31	2	52
III ^b p	48	1	1	23	19	4	4	15	33	2	50
IV ^a	39	1	—	13	24	3	—	11	27	2	40
IV ^p	40	—	—	29	5	1	5	19	21	—	40
IV ^b	53	—	—	31	17	4	1	19	34	—	53
V ^a	68	—	—	45	20	1	2	34	32	2	68
V ^b	49	2	2	37	9	6	1	32	18	3	53
VI ^a	60	—	—	38	15	5	2	28	30	2	60
VI ^b	34	—	—	29	4	1	—	27	7	—	34
	728	5	5	433	236	44	25	315	400	23	
Sa.		738			738			738			738

Abiturienten zu Michaelis 1883.

No.	Name und Verhältnis zur Anstalt.	Konf.	Alter.	Geburtsort.	Stand d. Vaters.	Dauer des Schulbesuchs überh. i. Prima.		Studium oder Beruf.	Universität.
1.	Max Banzer, * Stadtschüler.	ev.	18 $\frac{1}{2}$	Stahfurt	Fabrikdirektor.	7 $\frac{1}{2}$	2	Medizin.	Berlin.
2.	August Fischer, Stadtschüler.	ev.	18 $\frac{1}{2}$	Halle a/S.	Zimmermann. †	7	1 $\frac{1}{2}$	Theologie.	Halle.
3.	Gustav Däumlich, Orphanus.	ev.	20	Lichtenburg b. Torgau	Lehrer. †	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Theologie.	Halle.
4.	Otto Weise, Hauschüler.	ev.	21 $\frac{3}{4}$	Pötenitz b. Croffen	Lehrer.	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Theologie.	Halle.
5.	Andreas Röber, Stadtschüler.	ev.	20 $\frac{1}{2}$	Drußberge b. Magdeb.	Ziegeleibesitzer.	9	2	Theologie.	Halle.
6.	Alfred Sauer, Hauschüler.	ev.	20 $\frac{3}{4}$	Weißensfels	Kaufmann. †	5 $\frac{1}{2}$	2	Theologie.	Leipzig.
7.	Ernst Schrader, * Stadtschüler.	ev.	18 $\frac{1}{2}$	Halle a/S.	Realgymnasial- Direktor.	9	2	Philologie.	Halle.
8.	Edmund Guyse, Stadtschüler.	ev.	19 $\frac{1}{2}$	Bruckdorf	Gutsbesitzer.	3 $\frac{1}{2}$	2	Jura.	Halle.
9.	Friedrich Wagner, Hauschüler.	ev.	19 $\frac{1}{2}$	Niesdorf b. Cöthen	Lehrer.	7 $\frac{1}{2}$	2	Theologie.	Halle.
10.	Johannes Rother, Hauschüler.	ev.	20	Mücheln	Pastor.	8 $\frac{3}{4}$	2	Medizin.	Leipzig.
11.	Johannes Krämer, Hauschüler.	ev.	21	Neuendorf	Pastor. †	2 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Theologie.	Halle.

NB. Die mit * Bezeichneten wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

Abiturienten zu Ostern 1884.

No.	Name und Verhältnis zur Anstalt.	Konf.	Alter.	Geburtsort.	Stand d. Vaters.	Dauer des Schulbesuchs		Studium oder Beruf.	Universität.
						überb.	i. Prima.		
1.	Hugo Müller,* Hauschüler.	ev.	19	Halle a/S.	Pastor.	8	2	Theologie.	Halle.
2.	Otto Felgner,* Stadtschüler.	ev.	20	Zwochau b. Delitzsch.	Gutsbesitzer.	9	2	Jura.	Leipzig.
3.	Gustav Bergt,* Stadtschüler.	ev.	22 $\frac{1}{2}$	Billroda bei Wiehe.	Landwirt.	9	2	Philologie.	Halle.
4.	Johannes Hornemann,* Stadtsch.	ev.	18 $\frac{3}{4}$	Halle a/S.	Apotheker.	9 $\frac{1}{2}$	2	Jura.	Tübingen.
5.	Oskar Wüttner, Hauschüler.	ev.	21	Stötterlingen b. Osterwied.	Lehrer.	7 $\frac{1}{2}$	2	Medizin.	Halle.
6.	Gustav Müller, Hauschüler.	ev.	19 $\frac{1}{2}$	Weteritz b. Gardelegen.	Lehrer.	2 $\frac{1}{2}$	2	Theologie.	Greifswald.
7.	Paul Engel, Stadtschüler.	ev.	19	Rothenburg a/S.	Kaufmann.	9	2 $\frac{1}{2}$	Bergfach.	
8.	Georg Friede, Orphanus.	ev.	19 $\frac{3}{4}$	Günthersberge bei Stolberg.	Pastor. †	9 $\frac{1}{2}$	2	Theologie.	Halle.
9.	Otto Werner, Stadtschüler.	ev.	19 $\frac{1}{2}$	Dölsdorf b. Zörbig.	Gutsbesitzer. †	10	2	Forstfach.	
10.	Paul Tiege, Hauschüler.	ev.	21 $\frac{1}{2}$	Göllnitz b. Finsterwalde.	Superintendent.	6 $\frac{1}{2}$	2	Theologie.	Berlin.
11.	Hermann Hoffmann, Stadtschüler.	ev.	22 $\frac{3}{4}$	Wieskau b. Löbjeßin.	Stellmachermstr.	9	2 $\frac{1}{2}$	Bergfach.	
12.	Eurt Galleben, Stadtschüler.	ev.	20 $\frac{1}{2}$	Halle a/S.	Oberpedell.	9	2 $\frac{1}{2}$	Medizin.	Halle.
13.	Otto Köhner,* Orphanus.	ev.	20 $\frac{1}{2}$	Halle a/S.	Kaufmann. †	9	2	Philologie.	Halle.
14.	Carl Ghyrod, Hauschüler.	ev.	20 $\frac{1}{2}$	Bösenrode b. Verga.	Landwirt.	9	2	Theologie.	Göttingen.

NB. Die mit * Bezeichneten wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

IV. Chronik.

Lehrerkollegium. Beim Beginn des am 5. April eröffneten Sommersemesters traten neu in das Lehrerkollegium ein folgende Herren: der vom Direktorium als Inspektor der Waisenanstalt und Oberlehrer berufene Pastor Palmié*), der Lic. Bestmann, vorher Privatdocent in Erlangen, als kommissarischer zweiter Religionslehrer, die Probekandidaten Dr. Neubauer und Hoffmann. Außerdem übernahm Herr Schulamtskandidat Herrmann aushilfsweise einige mathematische Lektionen.

Der Übergang zu dem am 5. Oktober eröffneten Wintersemester vollzog sich recht erwünscht ohne jeden Lehrerwechsel, dagegen bringt der Schluß des Schuljahres wieder zahlreiche und zum Teil tiefgreifende Veränderungen. Der erste Oberlehrer der Anstalt, Herr Professor Dr. Fischer, hat sich nach vierzigjähriger, ununterbrochen der Latina gewidmeter Lehrthätigkeit entschlossen, um seine Pensionierung einzukommen, die ihm denn auch von der vorgesetzten Behörde vom 1. April d. J. ab bewilligt worden ist. Wir sprechen dem verehrten Manne, dessen Andenken bei seiner unentwegten Pflichttreue, seiner ausgezeichneten kollegialischen Gesinnung und seinem milden, gemütvollen Wesen in unserem Kreise unvergessen bleiben wird, auch an dieser Stelle unseren aufrichtigsten Dank und unsere

*) Friedrich Palmié, geb. 10. Oktober 1848 zu Schloppe in Westpreußen, vorgebildet auf den Gymnasien zu Wittenberg und Wernigerode, studierte seit Michaelis 1869 in Halle Theologie, absolvierte die beiden theologischen Examina 1873 und 1875 und verwaltete seit November 1875 das Pfarramt zu Trebra, Kreis Nordhausen. Erschienen sind von ihm im Druck außer einigen belletristischen Sachen mehrere Artikel für theologische Zeitschriften, eine Streitschrift gegen den Konvertiten Evers, ein Leben Luthers und Beiträge zur Geschichtskunde der ehemaligen Grafschaft Hohnstein.

herzlichsten Segenswünsche aus. Möge ihm durch Gottes Gnade nach seiner verdienstvollen Wirksamkeit nun noch ein langer und schöner Feierabend beschieden sein! Ferner scheiden zu derselben Zeit aus dem Lehrerkollegium aus die Herren Professor Dr. Kramer, Dr. Regel, Schulamtskandidat Behrens und Herrmann. Professor Kramer, seit Ostern 1878 als erster Mathematiker an unserer Anstalt thätig, hat den durch seinen Vorgänger, Professor Dr. Hahnemann, erreichten vortrefflichen Stand des mathematischen Unterrichts durch seine echte Wissenschaftlichkeit und eigentümliche Lehrgabe erhalten und gefördert. Ebenso sehr werden wir in ihm den feinfühligsten, taktvollen Kollegen vermissen, der vielen von uns über die amtliche Sphäre hinaus geistig verbunden war. Unsere herzlichsten Segenswünsche begleiten ihn jetzt, da er das Direktorat des Realgymnasiums der Stiftungen übernimmt, in seine reichere Wirksamkeit. Dr. Regel geht als ordentlicher Lehrer an die Klosterschule zu Koblentz, Schulamtskandidat Behrens als Hilfslehrer an das Gymnasium zu Gütersloh, Schulamtskandidat Herrmann als ordentlicher Lehrer an die städtische höhere Töchterschule zu Halle. Auch diesen Herren gebührt für ihre gewissenhafte, erfolgreiche Amtsführung aufrichtiger Dank, nicht minder sichern ihnen ihre persönlichen Eigenschaften in unserem Kreise ein freundliches Andenken.

Der Gesundheitszustand war innerhalb des Lehrerkollegiums vortrefflich, nur Herr Pastor Palmié wurde der Schule im Winter durch ein hartnäckiges rheumatisches Leiden längere Zeit entzogen. — In Schülerkreisen traten besonders vor und nach Weihnachten ansteckende Krankheiten wie Masern, Scharlach und Diphtheritis in ziemlichem Umfange auf, nahmen jedoch nie einen bedenklichen Ausgang. Dagegen wurde uns der Oberquartaner Georg Keller, geb. 27. März 1867, Sohn des Königl. Revisions-Inspektors Keller zu Halle, nach längerem Leiden am 9. Oktober 1883 durch den Tod entzogen. Er starb an der Auszehrung. Seit Neujahr 1880 Zögling der Anstalt, hatte er sich durch seinen Ernst, durch sein stilles, sanftes Wesen und seine Treue die Liebe seiner Lehrer und Mitschüler erworben. Die Schule hat an dem Leid der geprüften Eltern aufrichtig Anteil genommen und bewahrt dem Hingeschiedenen ein treues Andenken.

Auch den am 17. September erfolgten Heimgang des Herrn Direktors Dr. Theodor Adler dürfen diese Blätter nicht unerwähnt lassen, obwohl er unserem Kreise nicht mehr angehörte. Geboren am 3. März 1813 zu Ristritz bei Weisensfeld, erhielt er die Vorbildung zur Universität auf der Pförtchen und studierte dann in den Jahren 1830—1834 zu Leipzig und Greifswald Philologie. Das Probejahr absolvierte er zugleich als Mitglied des dortigen pädagogischen Seminars in Stettin, wirkte dann 1837—1847 als ordentlicher Lehrer am Gymnasium zu Neustettin, wurde darauf als Prorektor nach Anklam und Neujahr 1852 als Direktor nach Köslin berufen. Ostern 1861 übernahm er die Leitung des Friedrichs-Kollegiums zu Königsberg und trat Michaelis 1863 als Rektor der Lateinischen Hauptschule und Kondirektor in die Franckeschen Stiftungen ein. Seine hiesige Wirksamkeit betrachtete er mit Recht als die schönste und bedeutungsvollste seines Lebens, hat er doch der Latina und der mit ihr vereinigten Pensionsanstalt die ganze Kraft seines reichen Geistes, die unerschöpfliche Liebe seines warmen Herzens und seine ausgereifte pädagogische Erfahrung funfzehn arbeitsvolle Jahre hindurch gewidmet. Auch während er dann das Direktorat der Stiftungen verwaltete, Michaelis 1878—1880, hat er gerade das Wohl dieser Anstalten auf seinem Herzen getragen und ebenso nach seiner an dem genannten Termin erfolgten Pensionierung an ihrer Entwicklung und an den Geschicken seiner früheren Schüler den lebendigsten Anteil genommen. Sein Leben ist in hervorragendem Maße Mühe und Arbeit, aber auch in hervorragendem Maße köstlich gewesen wegen des reinen Sinnes, in dem er diese Arbeit vollbrachte, und wegen der reichen Saat von Liebe und Dankbarkeit, die er ernten durfte. Sein Bild wird in den Herzen aller derer, die das Glück hatten ihm näher zu treten, unauslöschlich fortleben.

Feierlichkeiten und Erholungen. Am Schlusse jedes Semesters vollzog Herr Inspektor Palmié die gemeinsame Konfirmation unserer Hauschüler, zugleich kommunizierten dann jedesmal

die Lehrer und die schon konfirmierten Zöglinge. — Das *Ecce* am Tage vor dem Totenfeste sowie die liturgische Weihnachts- und Ofterandacht wurden vom Rektor in herkömmlicher Weise gehalten. — Bei der Lutherfeier des 10. November hielt Herr Inspector Palmié die Festrede, worauf dann der Rektor einer Anzahl von Schülern entsprechende Erinnerungsgaben überreichte. Es waren dazu vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium mehrere Exemplare der Köstlinschen Festschrift geneigtest übersandt, außerdem aus Mitteln der Anstalt 150 Mark zur Verfügung gestellt worden. So erhielten 6 Primaner Köstlin: Luthers Leben, 10 Sekundaner Lenz: Martin Luther, Festschrift der Stadt Berlin, 12 Tertianer Freytag: Dr. M. Luther, 9 Quartaner Düsselhoff: Jubelbüchlein, 12 Quintaner und Sextaner Frommel: Bilder aus Luthers Leben, ferner sämtliche Schüler ein von der Waisenhaus-Druckerei geschmackvoll hergestelltes Gedenkblatt. — Unter Veranstaltung einer entsprechenden Feier wurden zu Weihnachten 1883 und Oftern 1884 stiftungsmäßig Geschenke und Stipendien an folgende Schüler verliehen:

I. Aus dem Prämienfonds der Latina: 1. Hugo Müller Ia: Grimm, Vorlesungen über Goethe. 2. Franz Saran Ib: Walther v. d. B. von Wilmanns. 3. Rudolf Kersten Ip: Horaz hrsg. von Dillenburger. 4. Wilhelm Winger IIa: desgl. 5. Kurt Wiemann IIb: Peter. Röm. Gesch. in kürzerer Fassung. 6. Raimund Gäbelein IIbp: desgl. 7. Otto Volke IIIa: Hom. Od. hrsg. v. Fäsi. 8. Fritz Rudloff IIIap: Osterwald, Sophokleserzählungen. 9. Felix Törpe IIIb: Müller, Geschichte d. deutschen Volkes. 10. Ernst Lesser IIIbp: desgl. 11. Georg Herrmann IVa: Caesar hrsg. von Rheinhard. 12. Wilhelm Wünsche IVap: desgl. 13. Rudolf Schöne IVb: desgl. 14. Johannes Gäbelein Va: Kiepert, Atlas antiquus. 15. Karl Sommerfeld Vb: Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte. 16. August Leyn VIa: Becker, Erzählungen aus der alten Welt. 17. Walther Liebe VIb: desgl.

II. Aus dem Liebeschen Legat: a) Pensionszöglinge von der Latina: 1. Oskar Büttner Ia: Falke, Geschichte des modernen Geschmacks. 2. Paul Sperling Ip: Pierson, Preussische Geschichte. 3. Karl Fajshauer Ib: Hagenbach, Encyclopädie der Theologie. 4. Johannes Zillich IIa: Hom. H. hrsg. v. Fäsi. 5. Reinhold Königer IIa: desgl. 6. Otto Kästner IIb: Homerlexikon von Seiler. 7. Paul Niechelman IIb: desgl. 8. Otto Wahn IIbp: Horaz hrsg. v. Dillenburger. 9. Otto Cosmann IIIap: Wolf, historischer Atlas. — b) Pensionszöglinge von dem Realgymnasium: 1. Max Lewerenz Ib: Shakespeare, Tauchnitz. 2. Paul Steinhardt IIa: Stöckhardt, Schule der Chemie.

Das Hoffmannsche Legat erhielt Weihnachten 1883 Karl Ehricht IIb, das Jubiläumstipendium am 22. März 1884, als am Geburtstage A. G. Franckes Hugo Müller Ia.

Zur Vorfeier des Sedantages unternahm die Schule, nach Klassengruppen getrennt, am 1. September einen Ausflug. Ziele der Wanderungen waren: Weiffensfels mit Goseck, Freiburg a. d. Unstrut, Wettin und Umgegend, der Petersberg, der Elstergrund und andere nähere Punkte. — Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers feiern wir in herkömmlicher Weise, die Festrede wird Herr Oberlehrer Dr. Werther halten; im Anschluß daran wird der Rektor die Abiturienten entlassen.

Die Abiturienten-Prüfungen wurden zu Michaelis 1883 am 10. und 11. September unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Todt, zu Oftern 1884 am 14. und 15. März unter dem Vorsitz des zum Königl. Kommissarius bestimmten Herrn Direktors Dr. Fried abgehalten. In der ersten Prüfung wurden 11, in der zweiten 14 Abiturienten für reif erklärt, und zwar 2 resp. 5 unter Dispensation von der mündlichen Prüfung. Beidemale fand ein Doppelexamen statt, insofern als beide Oberprimen Abiturienten stellten. Am Oftertermin wurden außerdem noch 2 Extraneer geprüft und für reif erklärt: der frühere Abiturient unferes Realgymnasiums Hermann Schwarz und der frühere Elementarlehrer Wilhelm Höfel.

In den Tagen am 15., 16. und 17. Mai 1873 nahm der Unterzeichnete an der zu Halle abgehaltenen vierten Sächsischen Direktorenkonferenz teil. — Bei der Einweihung des neuen

Gymnasialgebäudes zu Eisleben gab das Lehrerkollegium der Latina der Nachbaranstalt seine Teilnahme durch Abordnung zweier Deputierten, des Unterzeichneten und des Oberlehrers Dr. Werther, sowie durch Überreichung einer vom letzteren verfaßten Motivtafel zu erkennen.

Auch im verflossenen Schuljahre haben häufige Klassenbesprechungen und Fachkonferenzen stattgefunden, letztere bezogen sich vornehmlich auf den lateinischen Unterricht.

V. Lehrmittel.

1. Haupt-Bibliothek.

a. Anschaffungen. Bibliotheca rerum germanicarum. Monumenta Germaniae. Horaz, Satiren von Schüg. Kühner, ausführliche Grammatik der lateinischen Sprache. Aus dem Nachlasse Barnhagens von Ense, Fr. v. Genz Tagebücher. H. Grote, Georg Grote, sein Leben und Wirken. M. Guizot, Memoires pour servir à l'histoire de mon temps. J. W. Loebell, Gregor von Tours und Weltgeschichte in Umrissen. Mushacke, Statistisches Jahrbuch 1882. Haupt, Opuscula. D. Peschel, Physische Erdkunde. Kirchhoff, Homers Odyssee. Seyffert, Cicero Valius. Dindorf, Euripides, Aeschylus, Sophocles Oxonii. Ladenburg, Handwörterbuch der Chemie. Krause, Geschichte der Erziehung. Kohlrausch, Der Diskus. Götzinger, Reallexikon der deutschen Altertümer. Briefwechsel zwischen Böckh und K. D. Müller. Schmidt, Ethik der alten Griechen. Dräger, historische Syntax der lateinischen Sprache. Die ältesten Lehnbücher der Magdeburgischen Erzbischöfe. Kriebitsch, zum Lesebuch. E. v. Noorden, Europäische Geschichte des 18. Jahrhunderts. Janssen, Geschichte des deutschen Volkes. Janssen, an meine Kritiker. Kolbe, Analecta Lutherana. Kraus, Realencyclopädie der christlichen Alterthümer. Guts Muths, Spiele. Fricke und Friedel, in wie weit sind die Herbart-Ziller-Stoy'schen didaktischen Grundsätze für den Unterricht an den höheren Schulen zu verwerten? G. v. Bülow, Beiträge zur Geschichte des pommerischen Schulwesens. Denkschrift des ersten und zweiten evang. Schulkongresses zu Frankfurt a. Main 1883. v. Mühlner, Wahlsprüche der Hohenzollern. Leimbach, ausgewählte deutsche Dichtungen. Die Fortsetzungen von: Allgemeine deutsche Biographie, Zeitschrift für deutsche Philologie von Höpfer und Zacher, Publikationen des litterarischen Vereins in Stuttgart, Herders Werke, Neue Jahrbücher für Phil. und Pädag. von Fleckstein und Masius, Ersch und Gruber, Realencyclopädie, Grimm, Wörterbuch, Verhandlungen der Direktorenversammlungen, Geschichte der Wissenschaften, Verhandlungen des Geographentages.

Der Seminar-Bibliothek wurden zugewiesen: Nepos ed. Lattmann. Lattmann, Elementarbuch. Lehmann, sprachliche Sünden der Gegenwart. Herbart's Pädagogische Schriften. Jahrbuch des Vereins für wissenschaftliche Pädagogik. Bänitz, der naturwissenschaftliche Unterricht. Schüge, Leitfaden für den Unterricht in der Erziehung und Unterrichtslehre. Bock, der Volksschulunterricht. Dörpfeld, der didaktische Materialismus. Dörpfeld, Grundlinien einer Theorie des Lehrplans. Eberhardt, die Poesie in der Volksschule. Ufer, Vorschule der Pädagogik Herbart's. Löbell, Grundzüge einer Methodik des geschichtlichen Unterrichts. Wegel, Grundriß der deutschen Grammatik. Wegel, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprache. Sevin, die Verwertung des deutschen Sagenstoffes im Geschichtsunterricht der Volksschule. Möller, Gebete der unsichtbaren Kirche. Heinrich, Gebete für die christliche Volksschule. Stoy, von der Heimatskunde. Kahle, der kleine Katechismus Luthers. Daniel und Eckardt, geistliche Reden. Ulrici, Schulanachten. Daniel, Hilfsbuch für den Gottesdienst der Gymnasien. Strümpell, Erziehungsfragen. Bauer, praktische Anleitung zur Verbindung des lat. und deutschen gramm. Elementarunterrichtes. Dietlein, aus deutschen Lehr-

büchern. Döderlein, pädagogische Bemerkungen. Eckstein, natalicia secularia Aug. Herm. Franckii. Willmann, pädagogische Vorträge. Ziller, Grundlegung zur Lehre vom erziehenden Unterricht. Arndt, Technik der Experimentalchemie. Lange, Über Apperception.

b. Geschenke. Publikationen aus den königl. preussischen Staatsarchiven; von dem Provinzialschulkollegium: Köstlin, Martin Luther; Herrn Professor Stengel: Erinnerungsworte von Fr. Diez; der Hauptbibelgesellschaft: Martin Luthers Vorreden zur heiligen Schrift; dem Lehrerkollegium des Gymnasiums zu Eisleben: Symbolae Islebienses; dem Lehrer Herrn Ehrke: Dr. Martin Luthers Leben; der Buchhandlung des Waisenhauses: D. Fried, Geschichten und Bilder aus der Mission, Erzählungen von Egbert Carlssen, Kallsen, Friedrich Barbarossa, Blaydes, Aristophanes aves, Dernburg, Lehrbuch des preussischen Privatrechts, Frensdorf, Dortmunder Statuten und Urteile, Fried, das Seminarium praeceptorum, Armin Stein, G. Fr. Händel, Katharina von Bora, Daniel, Leitfaden, Mitteilungen des Vereins für Erdkunde, Cramer, Beiträge zur Geschichte des Bergbaues in der Provinz Sachsen, Kurt von Rohrscheid, Sinnen und Weben, Berndt, Leben Karls des Großen, Kühn, Revision der lutherschen Bibelübersetzung, Weiske, anomale Verba, Hennings, Elementarbuch, Heine, M. Tullii Ciceronis orationes selectae, Schlottmann, Erasmus redivivus, Jacobi, der deutsche Gewissenskampf, Jänicke, Urkundenbuch der Stadt Quedlinburg, Schade, Wörterbuch, Gering, Islendzk Aeventyri, Seiler, Ruodlieb, Erdmann, Otfried, Martin, Rudrun. Für die wertvollen Gaben sagen wir den geehrten Gebern ehrerbietigsten Dank.

2. Schülerbibliothek.

a. Anschaffungen: Sypri, Grilli I. II. Fontane, Wanderungen I—IV. Beyschlag, die ersten Christen; Bedeutung des Wunders. Roth, die Römer in Deutschland. Marryat, Japhet. Höcker, der Tyrann der Goldküste. Marryat, Peter Simpel. Farrar, St. Winifred. Niehl, Land und Leute; kulturgeschichtliche Novellen; Kulturstudien aus drei Jahrhunderten; die deutsche Arbeit. Freitag, Technik des Dramas; Mart. König; die Geschwister. Piscator, Lebensbilder. Nühl, die Bardelebens. Arnold, Deutsche Geschichte. Palmié, Rufus. Jäger, Geschichte der Griechen; Geschichte der Römer. Dalton, Reisebilder aus Griechenland. Stark, nach dem griechischen Orient. Barthel, die klassische Periode der deutschen Nationallitteratur im Mittelalter. Goedecke, Goethe und Schiller. Jordan, Nibelunge. Klein, Fröschweiler Chronik. Baur, E. M. Arndt. Nietzschel, Jugenderinnerungen. Cosack, Lessings Laokoon. Lessing, Minna von Barnhelm; Emilia Galotti; Nathan der Weise. Goethe, Reinecke Fuchs; Aus m. Leben. Engel, Herr Lorenz Stark. Pfaff, das Alter der Erde. Reiff, giebt es einen Weltzweck? Werner, giebt es eine Seele? Die Zweckmäßigkeit der Natur. Pfaff, Alter und Ursprung des Menschengeschlechts; Über Entstehung der Welt. Henke, die Gruppe des Laokoon. Stein, Kardinal Albrecht; G. Fr. Händel. Berndt, Karl der Große. Carlssen, Degen und Palette. Kallsen, Friedrich Barbarossa. Trendelenburg, Niobe. Giecke, Frithjofsage. Werner, der 24. Februar.

b. Geschenke. Vom Provinzialschulkollegium: Köstlin, Luther (mehrere Exempl.). Vom Abiturienten Panzer, Ranke, Weltgeschichte II. Vom Sertaner Engel: Thomas, Buch der merkwürdigsten Entdeckungen.

3. Physikalisches Kabinett.

Zwei Abhäsionsplatten. Ein cartesischer Taucher. Apparat zum Nachweis des Mariotteschen Gesetzes. Newtonsche Farbenringe. Verteilungsapparat nach Ries. Probefugel mit Probeeiche. Faradays' Kappe. Elektrische Glühlichtlampe. Fortsetzung von Poggendorfs Annalen der Physik und Chemie.

Für den chemischen Unterricht wurden angeschafft: 2 Gasometer, eine pneumatische Wanne, ein Retortenhalter, ein eisernes Kochgestell, 6 Stück Korkbohrer, ein Porzellaneimer und verschiedene Glasgeräte.

4. Naturhistorische Sammlungen.

a. Anschaffungen: Eine Härteskala. Ein Modell des menschlichen Kehlkopfes. Leunis, Synopsis der Zoologie I, 2. Credner, geognostische Karte des Thüringer Waldes. Laspeyres, geognostische Darstellung der Gegend nördlich von Halle. Erläuterungen zu den Braß-Lehmann'schen zootomischen Tafeln.

b. Geschenke: Von dem Obertertiärer Maue: Sammlung Staffurter Salze. Von dem Obertertiärer Schubert: Diamanterde aus Südafrika. Von dem Quintaner Anwandter: Ein fliegender Fisch. Von der Hahn'schen Buchhandlung in Hannover: Leunis, Synopsis des Pflanzenreichs.

5. Anschauungsmittel für den geographischen und den geschichtlichen Unterricht.

a. Anschaffungen: R. Kiepert, Schulwandatlas, Lief. 5, stumme physikalische, und Lief. 6, politische Karte von Italien, und Lief. 8, politische Karte von der Balkanhalbinsel. H. Kiepert, Karte von Alt-Griechenland, derselbe, Karte von Alt-Italien. Curtius und Kaupert, Karten von Attika, Lief. 1 und 2. Langl, Bild von Syrakus. Thiersch, die Königsburg von Pergamon. Bohn, Olympia. Lehmann, Bild vom Nilthal mit Pyramiden, derselbe Bild von New-York. Hölzels geographische Charakterbilder, Lief. 1—7. Gäßlers Spezialatlas, Lief. 4—7.

b. Als Geschenk erhielten wir von Herrn Professor Kirchhoff hier die erste und zweite Lieferung der von ihm herausgegebenen Rassenbilder.

Bemerkung über die eingeführten Lehrmittel.

Von den gelesenen lateinischen und griechischen Schriftstellern werden für den Schulgebrauch mit wenigen vom Fachlehrer näher zu bezeichnenden Ausnahmen nur Textausgaben zugelassen. Vor Spezialwörterbüchern ist dringend zu warnen, dagegen werden empfohlen für das Lateinische Georges oder Jagerslev oder Heinichen, für das Griechische Benseler.

Der geographische Unterricht setzt vornehmlich den Gebrauch von Debes' Schulatlas für die mittleren Stufen voraus.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme-Prüfung der für das Sommersemester neu angemeldeten Schüler findet Donnerstags den 17. April Vorm. 8 Uhr statt. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat einen Taufschein, ein Impfbzw. Revaccinations-Attest und ein Abgangszeugnis der vorher von ihm besuchten Anstalt vorzulegen. Vorkenntnisse in der lateinischen Sprache werden für den Eintritt in die Sexta nicht erfordert.

Halle, 20. März 1884.

Dr. W. Fries, Rektor.

Für den chemischen Unterricht ein Retortenthaler, ein eisernes Kochgeschloß und verschiedene Glasgeräte.

4. 2

a. Anschaffungen: Eine Hörsaal-Synopsis der Zoologie I, 2. Credner's geognostische Darstellung der Gegend um Bonn, geognostische Tafeln.

b. Geschenke: Von dem Oberlehrer Schuberth: Diamanterde aus dem Harz. Von der Hahn'schen Buchhandlung: Ein fliegendes Pflanzenreich.

5. Anschauungsmittel für den Unterricht.

a. Anschaffungen: R. Kiepert's politische Karte von Italien, und die politische Karte von Alt-Griechenland, derselbe, die politische Karte von Attika, Lief. 1 und 2. Langl, Bild von Olympia. Lehmann, Bild von Olympia, geographische Charakterbilder, Lief. 1—

b. Als Geschenk erhielten wir von dem Oberlehrer von ihm herausgegebenen Massenbilder.

Bemerkung

Von den gelesenen lateinischen Büchern sind nur wenige vom Fachlehrer näher zu besprechen. In den Spezialwörterbüchern ist dringend zu empfehlen das von Jørgensen oder Heinichen, für das mittlere Alter.

Der geographische Unterricht soll in den mittleren Stufen voraus.

B e

Die Aufnahme-Prüfung der für den 17. April Vorm. 8 Uhr statt. Die Aufnahme-Prüfung der für den 17. April Vorm. 8 Uhr statt. Die Aufnahme-Prüfung der für den 17. April Vorm. 8 Uhr statt.

Halle, 20. März 1884.

die pneumatische Wanne, ein Retortenthaler und verschiedene Glasgeräte.

Rehlkopfes. Leunis, Waldes. Laspeyres, Braß-Lehmann'schen

Salze. Von dem Oberlehrer Schuberth: Ein fliegendes Pflanzenreich.

6. Unterricht.

geographische, und Lief. 6, die politische Karte von Attika, Lief. 1 und 2. Langl, Bild von Olympia. Lehmann, Bild von Olympia, geographische Charakterbilder, Lief. 1—

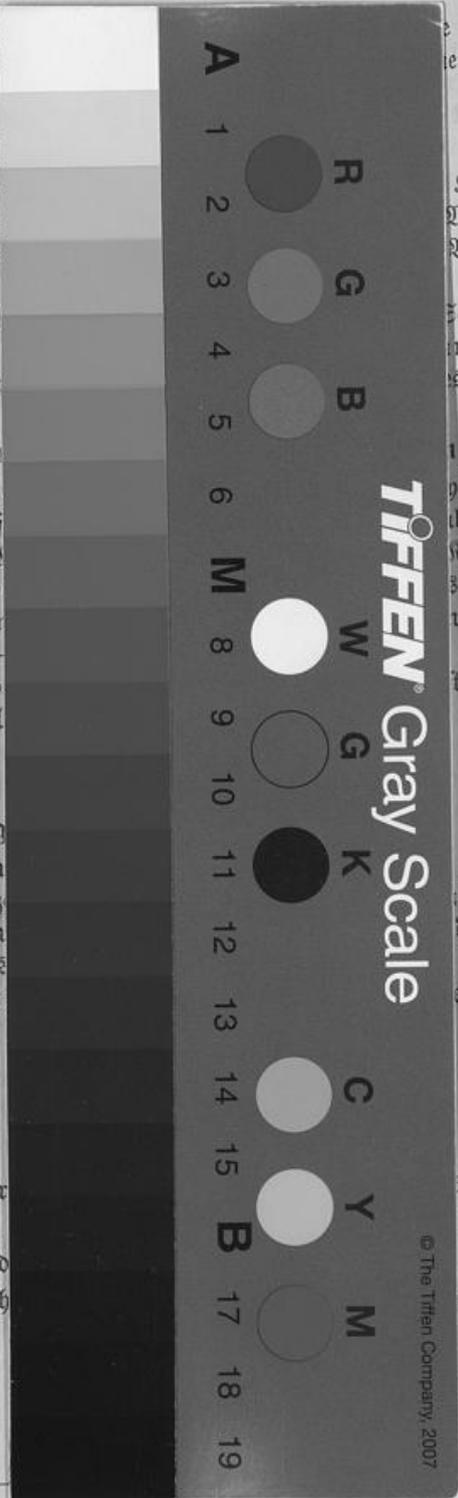
erste und zweite Lieferung

den Schulgebrauch mit den zugelassen. Vor dem das lateinische Georges

es' Schulatlas für die

Schüler findet Donnerstags einen Taufschein, ein besuchter Anstalt vor. Die Aufnahme-Prüfung der für den 17. April Vorm. 8 Uhr statt.

ries, Rektor.



1788

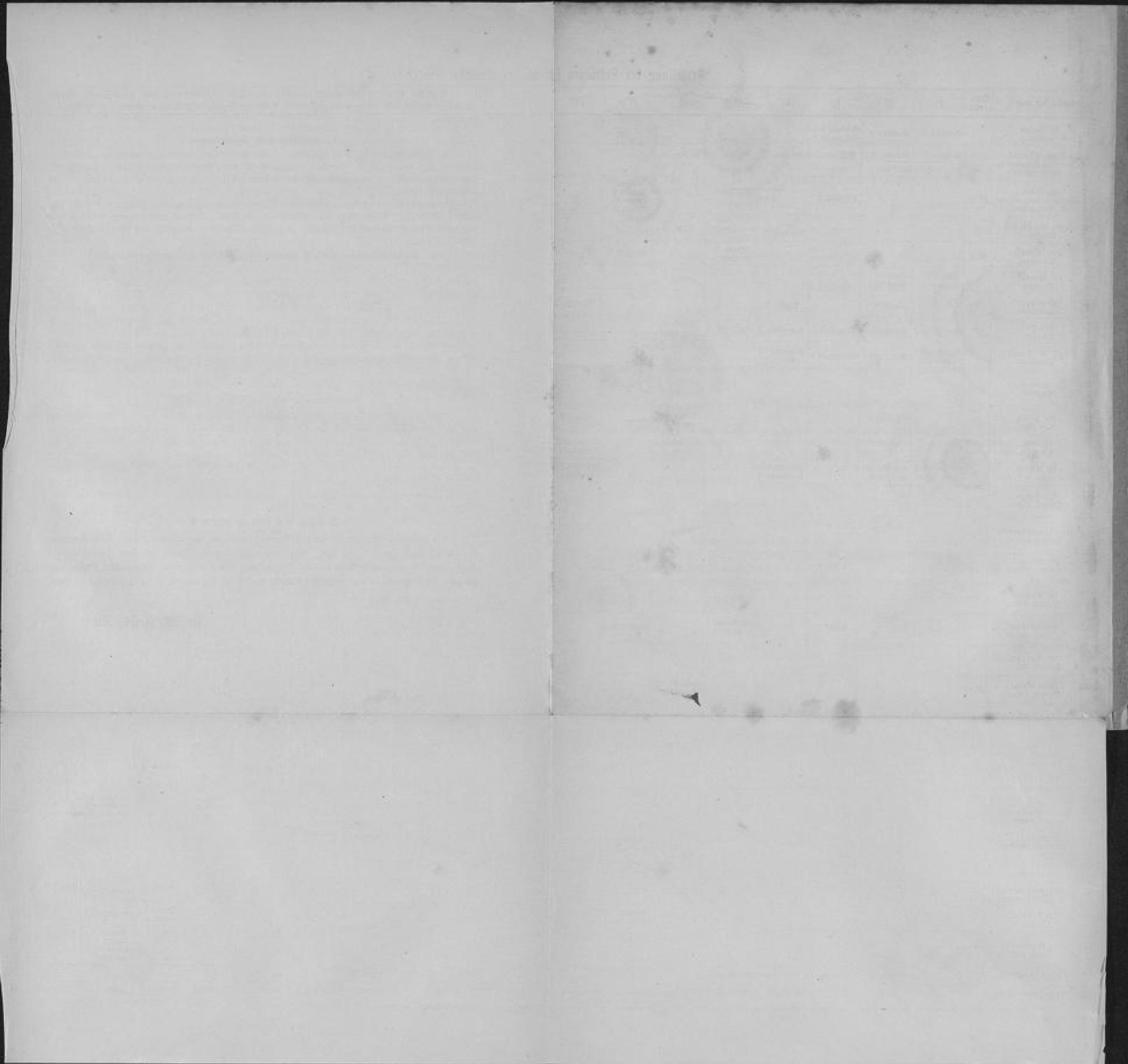
1788



Verteilung der Lektionen im Winter-Semester 1883/84.

Namen der Lehrer.	Ordnung	I*	I*	I _p	II*	II* _p	II*	II* _p	III*	III* _p	III*	III* _p	IV*	IV* _p	IV*	V*	V*	VI*	VI*	Sa.
1. Dr. Fried. Rektor.		Griechisch 6	Griechisch 3	Geschichte und Geographie 3																11
2. * Vater Palmig, Oberlehrer, Inspektor der Reichsanstalt.		Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2														13
3. * Dr. Schell, Oberlehrer, Insp. adj. am K. Polytechn.	II* _p		Geschichte 2					Religion 2 Deutsch 2 Latein 6 Franz. 2		Religion 2										18
4. Prof. Dr. Fischer, Oberlehrer.	II*				Latein 5 Griechisch 7		Bergl. 2													17
5. Prof. Meißte, Oberlehrer.	II* _p					Latein 6 Griechisch 7		Griechisch 5												18
6. Dr. Werther, Oberlehrer.	I*	Deutsch 3 Latein 8	Franz. 2 Griechisch 4					Franz. 2												19
7. Krahnert, Oberlehrer.	I*		Latein 6		Deutsch 2			Griechisch 7					Geschichte und Geographie 4							19
8. Dr. Vogt, Oberlehrer.	II*	Französisch 2	Französisch 2	Französisch 2	Französisch 2	Französisch 2	Latein 6 Französisch 2													18
9. Prof. Dr. Kramer, Oberlehrer.		Mathematik 4 Physik 2	Mathematik 4	Mathematik 4	Mathematik 4 Physik 2															20
10. Dr. Wolfmann, Oberlehrer.	III* _p						Bergl. 2	Deutsch 2 Latein 9 Geschichte und Geographie 3		Geschichte 2		Geographie 2								20
11. Dr. Hirsch, Oberlehrer.	III*		Deutsch 3				Griechisch 5 Geschichte 2 (Abt. I)	Latein 7							Geschichte 2					19
12. Hirsch, Oberlehrer.			Physik 2		Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 3 Naturkunde 2	Mathematik 3 Naturkunde 2		Mathematik 3 Naturkunde 2			Mathematik 4							22
13. Dr. Gwalt, Prof. extr. a. h. Univ.		Geschichte und Geographie 3	Geschichte und Geographie 3		Geschichte und Geographie 3															12
14. Dr. Lange, Oberm. Lehrer.	III* _p							Griechisch 7		Religion 2 Deutsch 2 Latein 9		Religion 2								22
15. Dr. Weingärtner, Oberm. Lehrer.	III*						Deutsch 2		Latein 7 Französisch 2 Geschichte und Geographie 3				Französisch 5							19
16. Dr. Schmidt, Oberm. Lehrer, zugleich Leselehrer.	I _p			Latein 8		Deutsch 2 Bergl. 2				Griechisch 7										19 Tag Lernz.
17. Dr. Knauth, Oberm. Lehrer.	IV*								Griechisch 7			Religion 2 Deutsch 2 Latein 9								20
18. Graßmann, Oberm. Lehrer.				Physik 2	Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 4	Naturkunde 2	Mathematik 3 Naturkunde 2 Geographie 1											20
19. Dr. Garban, Oberm. Lehrer.	V*								Deutsch 2 Cret. 2						Religion 2 Deutsch 2 Latein 9	Geschichte und Geographie 3				20
20. Dr. Schöbert, Oberm. Lehrer.	IV* _p						Geschichte und Geographie 3						Deutsch 2 Latein 9			Französisch 4		Geographie 2		20
21. Demmel, 1. wissenschaftl. Hilfslehrer.	IV*							Chem. 2				Französisch 5	Religion 2 Deutsch 2 Latein 9							20
22. Dr. Regel, 2. wissenschaftl. Hilfslehrer.								Französisch 2		Französisch 3		Französisch 2	Französisch 5 Geschichte 2		Französisch 4 Geschichte und Geographie 3					20
23. Reichenrod, Chem.-Elementarlehrer.	VI*												Naturkunde 2 Geographie 2		Religion 2 Naturkunde 2 Schreiben 2		Deutsch 3 Latein 9 Schreiben 2		24	
24. Hesse, Chem.-Elementarlehrer, zugleich Leselehrer.													Naturkunde 2		Nachm. 4 Naturkunde 2 Schreiben 2		Nachm. 4 Naturkunde 2 Schreiben 2	Religion 3 Nachm. 4 Geschichte 1	26 Tag Lernz.	
25. Schreier, Schulm. u. Rechner.							Physik 2	Französisch 2					Mathematik 4	Mathematik 4 Naturkunde 2						14
26. Lic. theol. Dr. phil. Schumann.					Religion 2			Geschichte 2 (Abt. II)	Religion 2 Deutsch 2		Religion 2									10
27. Köpfer, Revisor der Reichsanstalt.																Nachm. 4		Naturkunde 2		6
28. Dr. Reubner, Cand. prob.	V*							Geschichte und Geographie 3								Deutsch 2 Latein 9	Geographie 2			16
29. Hoffmann, Cand. prob.	VI*																	Religion 3 Deutsch 3 Latein 9 Geschichte 1		16
30. Gähler, Oberlehrer.		Eingen. in zwei gemischten Klassen.					Eingen. in zwei gemischten Klassen.					Eingen. 2		Eingen. 2					8	
31. Heigt, Kupferstecher.		Hilfsunterricht Zeichen für Schüler der oberen und mittleren Klasse.										Zeichnen 1	Zeichnen 1	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	14	

* Die unter 2 und 3 aufgeführten Oberlehrer stehen außerhalb der Rangordnung. NB. Wenn bei deutschen und griechischen Unterricht in I_p und bei geschichtlichen in II*_p vgl. S. 14.



UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF DUISBURG ESSEN

UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF DUISBURG ESSEN

UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF DUISBURG ESSEN

UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF DUISBURG ESSEN

UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF DUISBURG ESSEN

UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF DUISBURG ESSEN

UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF DUISBURG ESSEN

UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF DUISBURG ESSEN

UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF DUISBURG ESSEN

UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF DUISBURG ESSEN

UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF DUISBURG ESSEN

UNIVERSITÄT DÜSSELDORF